



Pressemitteilung

2.4.2014

Kompressoren-Management bringt Emil Frei GmbH 23 Prozent Energieeinsparung

Gewerbliches Energienetzwerk Südbaar besteht seit 3 Jahren

Regionale gewerbliche Netzwerke können einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Kosteneinsparung in Unternehmen liefern. Mehrfach erfüllt hat diese Hoffnung ein seit einigen Jahren bestehendes Energienetzwerk auf der Südbaar. Gewerbeunternehmen aus Donaueschingen, Bräunlingen und Bad Dürkheim treffen sich regelmäßig, um sich über technische Neuerungen, Umsetzungsbeispiele und Förderinformationen auszutauschen. Zwei Ergebnisse können sich besonders sehen lassen: Die Emil Frei GmbH hat nach Tipps aus dem Netzwerk in ihrem Werk für Beschichtungen eine Energieeinsparung von 23 Prozent erreicht. Bereits 2011 senkte die Südbadische Gummiwerke GmbH ihren Wärmebedarf um 35 Prozent. Den restlichen Bedarf bezieht sie von dem neuen BHKW eines benachbarten Bauers, der dort Biogas verstromt. Auch hier gab das Netzwerk den entscheidenden Impuls.

Das Netzwerk wurde angestoßen vom Umweltbüro des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen und wird moderiert von der Landesenergieagentur KEA. Seit 2014 hat die Industrie- und Handelskammer die Organisation übernommen und hat einen zweiten Arbeitskreis Energie für ihren Kammerbezirk aufgebaut. Solche auch „Energieeffizientische“ genannten Netzwerke werden durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Klimaschutz-Plus“ voraussichtlich auch 2014 wieder gefördert.

Firmen wie die Fürstlich Fürstenbergische Brauerei GmbH & Co. KG, Blitz-Rotary GmbH, Bromberger Packungen, Dynacast Deutschland, Emil Frei GmbH & Co. KG, SICK STEGMANN GmbH, Südbadische Gummiwerke GmbH, Bad Dürkheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG oder Sto AG – sie alle sind Unternehmen, die gemeinhin als energieintensiv bezeichnet werden, weil die Herstellung ihrer Produkte viel Energie benötigt. Aus diesem Grund sind sie Teil des Energienetzwerks Donaueschingen. Bei den regelmäßigen halbjährlichen Treffen tauschen sie sich aus, informieren sich über die Klimaschutzaktivitäten der anderen Teilnehmer und berichten aus der eigenen Praxis. Vorträge zu aktuellen Themen und Entwicklungen durch externe Referenten ergänzen die Besprechungen. Inhaltlich organisiert und moderiert werden sie von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg.

„Wir sehen dieses Netzwerk auch als Beitrag zur Zukunftssicherung unserer Gewerbebetriebe“, so Bürgermeister Bernhard Kaiser, der Geschäftsführer des GVV Donaueschingen, dessen Umweltbeauftragter Gerhard Bronner zu den Initiatoren des Netzwerkes zählt.

Auch KEA-Mitarbeiter Horst Fernsner weist auf die Vorteile solcher Zusammenschlüsse hin: „Bei unseren Treffen geht es um ganz konkrete Hilfestellungen.“ So habe beispielsweise die

BlitzRotary GmbH gemeinsam mit der STO AG einen Vortrag über Druckluftherzeugung gehalten, woraufhin die Emil Frei GmbH ihr Werk in diesem Bereich optimierte. „Rolf Schütz von der STO AG erläuterte in dem Vortrag, dass sie 25 Prozent Energieeinsparung alleine durch eine Optimierung der Druckluftherzeugung erzielen konnten. Das hatte uns nachdenklich gemacht. Das müssten wir doch auch hinbekommen“, beschreibt Alois Kuster, Leiter der Betriebstechnik bei der Emil Frei GmbH, seine Motivation. „Druckluft haben wir zwar längst genutzt, allerdings können wir – auf Anraten der STO AG – nun Dank eines Kompressoren-Managementsystem die Auslastung wesentlich besser steuern.“ Die Einsparungen der Emil Frei GmbH & Co. KG belaufen sich auf 23 Prozent.

Besonders im industriestarken Baden-Württemberg sind Netzwerke wie das in Donaueschingen besonders wichtig. „Die großen Energieverbraucher an einen Tisch zu bekommen, ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll“, erklärt Fernsner. „Zum einen profitieren sie selbst durch konkrete Anregungen zur Energie- und Kostenreduzierung. Zum anderen wird die lokale Wirtschaft angekurbelt, die die Maßnahmen dann baulich umsetzt. Am Ende gewinnt in jedem Fall die Umwelt.“ Unternehmen in Energienetzen übernehmen Verantwortung und tragen dem Erfolg der Energiewende Rechnung, so der KEA-Fachmann. Allerdings, merkt er an, könnten noch viel mehr Unternehmen im Südwesten Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen. Das Potenzial müsse besser ausgeschöpft werden. Neue Netzwerke im Land seien eine gute Antwort darauf.

Firmen, die an einer Mitarbeit in einem der Arbeitskreise interessiert sind, können sich an die Industrie- und Handelskammer wenden.

Umweltbüro des
Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen
Rathausplatz 1
78166 Donaueschingen
Tel 0771/9291505
Fax 0771/9291506
Gerhard.bronner@gvv-donaueschingen.de

Das Umweltbüro Donaueschingen nimmt für die Städte Donaueschingen, Hüfingen, Bräunlingen und Bad Dürkheim Umweltaufgaben wahr.

Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
Marcel Trogisch
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
07721/922-170
trogisch@vs.ihk.de